

Die Zukunft ist mit uns
SoftENGINE

BüroWARE PPS

Die Basis für Dynamik und Innovation in Produktionsunternehmen

Ein bewährtes PPS-System ... in der Praxis!

Den besten Beweis, die beste Referenz und das aussagekräftigste Feedback für die Qualität eines Produkts liefert immer die Praxis! Dies gilt auch und insbesondere für Software-Produkte, die professionellen Ansprüchen genügen müssen. Industrie, Handel, Behörden, Banken ... Speziell im Bereich kaufmännischer Software-Lösungen sind stabile und flexible Systeme unverzichtbar. BüroWARE PPS hat sich in der Praxis bereits vielfach als optimale Lösung für produzierende Unternehmen bewährt.

Beispiel: die EB Gesenkschmiede, einer der führenden deutschen Hersteller und Lieferanten von Aluminium-Zulieferteilen für die Industrie. Alfred Weidele, Leiter der EDV-Abteilung, sieht die BüroWARE Lösung als „genau richtig! Nicht nur die Installation hat schnell und problemlos geklappt. Auch die Umsetzung der gewünschten und erforderlichen spezifischen Anpassungen hat tadellos funktioniert. Stichwort 'Flexibilität!'. In vielen Bereichen konnten wir durch BüroWARE PPS zahlreiche Optimierungen erreichen.“ Als Hauptvorteile nennt EB „dass wir jetzt ein einheitliches System haben, ein zentrales Infosystem, sichere Nachvollziehbarkeit der Abläufe und eine hohe Transparenz in allen Bereichen. Wichtige Faktoren gerade im Zusammenhang mit unseren Zertifizierungen.“ Empfehlenswert für Unternehmen sieht EB die BüroWARE „vor allem auch, weil das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt und weil eine kleine Industrie-Lösung für Mittelständler häufig vollkommen genügt.“

➤ **PRODUKTION**

➤ **VARIANTEN**

➤ **STÜCKLISTEN**

➤ **ARBEITSPLÄNE**

➤ **BEDARFSPLANUNG**

➤ **BESCHAFFUNG**

➤ **CLV – Chaotische Lagerverwaltung**

➤ **BDE**

- **Produktdefinition und Produktspezifikation**
- **Variantenmodul und Produktgenerator**
- **Stücklistenverwaltung u. Stücklistenkalkulation**
- **Arbeitsplanverwaltung und Ressourcen**
- **Sachmerkmalsleisten**
- **Preistabellen mehrdimensional**
- **Primär- und Sekundärbedarfplanung**
- **Deterministische und stochastische Materialbedarfplanung**
- **Klassifizierung von Artikel- und Belegpositionen**
- **Bestellvorschlagsverwaltung**
- **Fertigungsauftragsteuerung**
- **BDE – Schnittstelle für Mengen- und Zeitenrückmeldung**

Entscheidend für ein modernes Planungssystem ist die Integration aller Unternehmensbereiche und der ganzheitliche Ansatz bei den logistischen Funktionen. Dabei spielt die Integration zu den externen Bereichen wie Kunden, Lieferanten und Dienstleistern via E-Commerce, EDI und Internet, eine ebenso wichtige Rolle.

Das PPS-System wird nahezu von allen Funktionsbereichen des Unternehmens beeinflusst, bzw. gibt wichtige Stellgrößen an diese Bereiche zurück.

BüroWARE PPS – Branchenunabhängig

Diese Integration ist durch die BüroWARE Produktfamilie realisiert. Dadurch wird BüroWARE PPS zusammen mit den übrigen BüroWARE Standardmodulen zu einem leistungsfähigen ERP-System (Enterprise Resource Planning).

Es spielt also eine zentrale Rolle in einem Fertigungsunternehmen. Es stellt die Verbindung zwischen der strategischen Planungshierarchie und dem operativen Beschaffungsbereich, wie Fertigung und Bestellwesen, her. BüroWARE PPS ist als Standardsoftware branchenunabhängig für alle Fertigungstypen einsetzbar und kann individuell an firmenspezifische Gegebenheiten angepasst werden.

Dabei sind die einzelnen PPS-Bausteine entsprechend der funktionalen Bedarfssituation in Ihrem Unternehmen einsetzbar. Die Einführung des PPS Systems kann Schritt für Schritt in logisch aufgebauten Projektphasen, von der Arbeitsvorbereitung bis zur Bedarfsplanung, erfolgen – ohne große Risiken, ohne große Unterbrechungen der Produktionsabläufe.

Produktspezifikation – Vorsprung durch Flexibilität und Schnelligkeit!

Bei der Kundenauftragserfassung werden auf Basis von Vorschlagsstrukturen und Variantentabellen „baubare“ Kommissionsstücklisten generiert. Dadurch ist eine sehr schnelle Produktspezifikation, Preiskalkulation und Verfügbarkeitsprüfung mit Machbarkeit auf Baugruppenebene möglich. Die bereits getroffenen Auswahlkriterien und Merkmale werden zur Laufzeit angezeigt. Eine Rückverzweigung und Neugenerierung ist hier möglich. Über die Variantentabellen und Merkmalsbedingungen wird die Generierung von konstruktiv machbaren Produkten sichergestellt. Auch weniger erfahrene Vertriebsmitarbeiter sind in der Lage, Verkaufsvarianten zusammenzustellen. Die Plausibilität der Produktstrukturen kann über Merkmalsbedingungen geprüft werden. Aus der Stücklistengenerierung werden eventuelle Aufpreise sofort innerhalb der Preisfindung berücksichtigt. Über das Dispositionsstufenverfahren werden fertigungsgerechte Strukturstücklisten als Basis für eine Materialbedarfsplanung erzeugt. Eine nachträgliche Bearbeitung bereits erzeugter Kommissionsstücklisten ist jederzeit über die Kundenauftragsposition möglich.

Die Merkmalstechnik – Katalogisierung Ihrer Produkte und Belege.

Über die „Merkmalstechnik“ werden frei definierbare Sachmerkmalsleisten mit individuellen Merkmalsausprägungen auf Artikeltypenebene definiert. Dies sind im Wesentlichen beschreibende Merkmale, die bei der Stücklistengenerierung weiterverarbeitet werden.

Die Merkmalsleiste mit Standardausprägungen wird bei der Positionserfassung auf die Kundenauftragsposition vererbt und kann positionsbezogen geändert oder erweitert werden. Bei der Druckaufbereitung und Formelbearbeitung werden die Merkmalsausprägungen berücksichtigt. Dadurch ist eine schnelle und standardisierte Produktbeschreibung möglich. Statistikwerte werden pro Kommissionsteil und Stammtyp geführt. Auswertungen sind auf Artikelstammebene und Typenebene möglich. Innerhalb einer Produktionsplanung und Budgetierung spielen die Statistikmengen auf Typenebene eine entscheidende Rolle, da in der Regel nicht jedes Variantenprodukt qualifiziert geplant werden kann.

Mögliche Werte je Sachmerkmal als Auswahl-tabelle

Merkmal	Text	L	Typ	VL	A	R	SL	XPos	YPos
Gehäuse	Gehäuse Format	10	L	10	1	1			
PP	Festplatte	20	L	20	1	1			
CPU	Prozessor	20	L	20	1	1			
MB	Mainboard	40	L	40	1	1			
RAM	Arbeitsspeicher	20	L	20	1	1			
Grafik	Grafikkarte	40	L	40	1	1			
LW	Laufwerke	40	L	40	1	1			

Der Kundenwunsch – visuelle Darstellung – sichere Auftragserfassung. Sachmerkmalsleiste – Produktwissen im gesamten Unternehmen.

Die Kundenspezifikation kann graphisch unterstützt werden. Die Sachmerkmale und mögliche Ausprägungen werden produktspezifisch positioniert. Dadurch können unnötige Rückfragen vermieden und ein schneller Auftragsdurchlauf, auch bei komplexen Produkteigenschaften, erreicht werden. Die Merkmalschlüssel erlauben einen gezielten Zugriff bei Kalkulationen und Druckaufbereitung. Die Merkmalsattribute sind frei wählbar und können bei der Stücklistengenerierung weiterverarbeitet werden.

Je Merkmal sind Auswahltabellen möglich. Die Verwaltung der Sachmerkmalsleisten ist direkt in die BüroWARE Stammdatenverwaltung eingebunden. Die Merkmalsleisten können jederzeit erweitert werden und passen sich an geänderte Produktspezifikationen problemlos an.

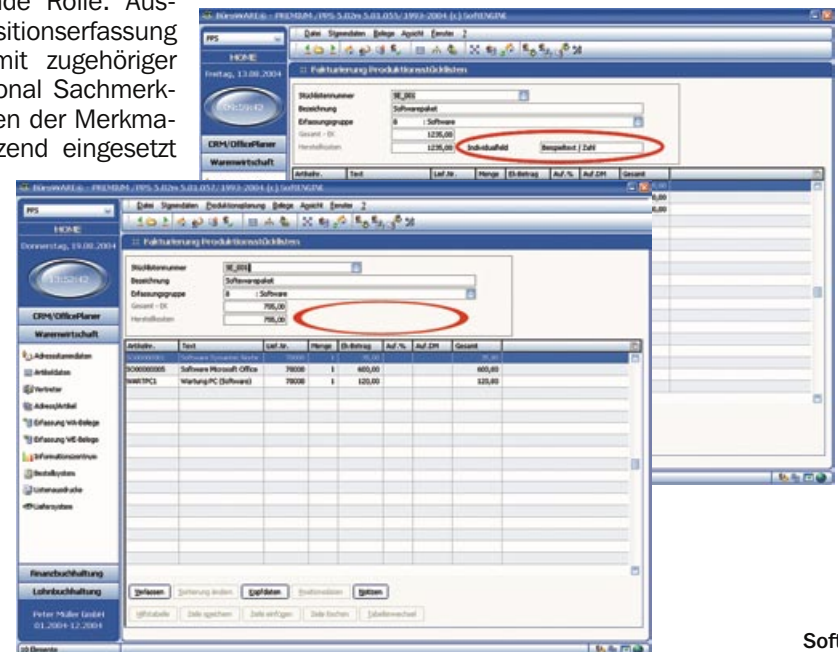
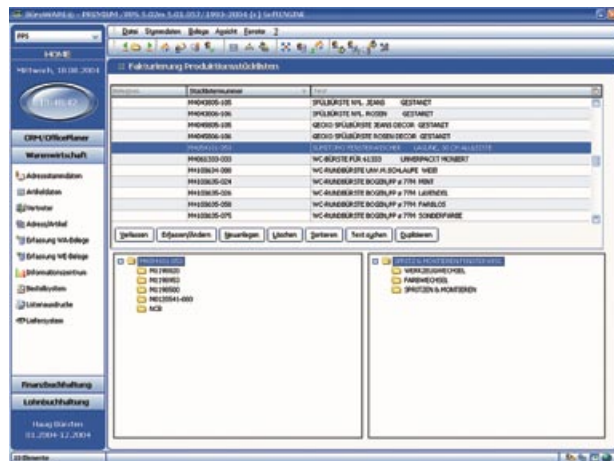
Varianten im Griff!

Das Wissen um die konstruktive Machbarkeit von Produkten mit großer Varianz ist häufig auf das Personal in der Abteilung „Konstruktion“ im Unternehmen verteilt. Dieses „Expertenwissen“ kann über Variantentabellen mit logischen Abhängigkeiten auf die Auftragsbearbeitung übertragen werden.

In Abhängigkeit von ausgewählten „Variantencodes“ und typenbezogenen Maximalstücklisten werden die Kommissionsstücklisten mehrstufig erzeugt. Dabei spielt die Frage „Wie tief wirkt sich der Kundenwunsch auf das Produkt aus?“ beim Aufbau der Variantentabellen sowie deren Abhängigkeiten eine entscheidende Rolle. Ausgangspunkt der Generierung ist die Positionserfassung einer nicht baubaren Produkttype mit zugehöriger Maximalstückliste. Dabei können optional Sachmerkmalsleisten und mögliche Ausprägungen der Merkmale zur Produktbeschreibung unterstützend eingesetzt werden. Bei der Auftragsbearbeitung werden die Mitarbeiter in Form einer „Checkliste“ durch die Produktdefinition geführt, wobei im Dialog mit dem Kunden die konstruktiv möglichen Varianten zusammengestellt werden. Ergebnis ist die sofortige Preisfindung und Generierung einer planbaren und fertigungsgerechten Strukturstückliste. Dadurch werden zeitraubende Auftragsklärungen mit der Konstruktion sowie fehlerhafte und logisch nicht „baubare“ Varianten vermieden.

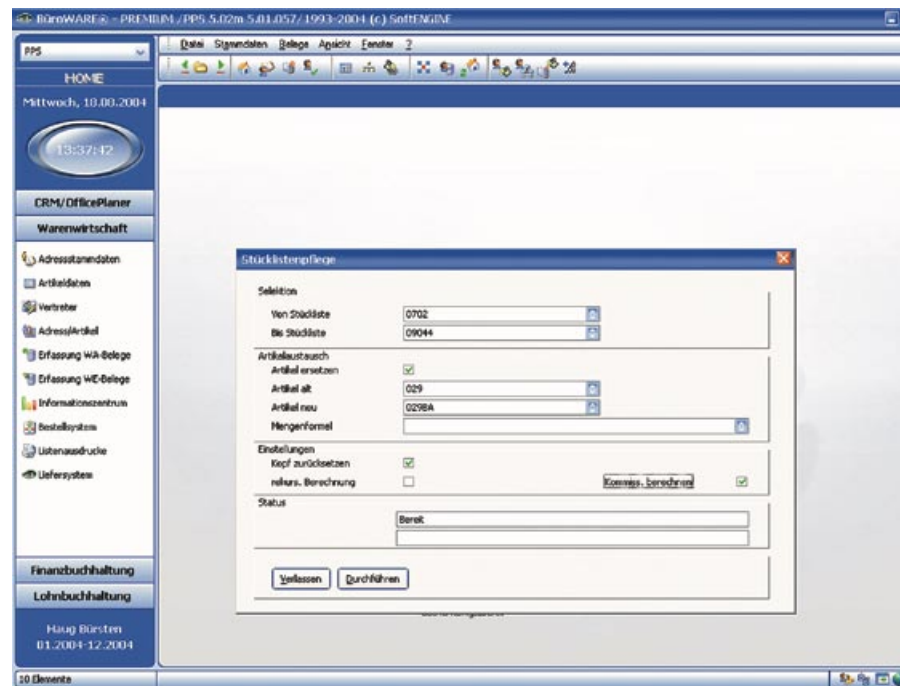
fertigungsgerechten Strukturstückliste. Dadurch werden zeitraubende Auftragsklärungen mit der Konstruktion sowie fehlerhafte und logisch nicht „baubare“ Varianten vermieden.

Alle Masken, der Stücklistenkopf und die Stücklistenpositionsdaten sind frei konfigurierbar. Durch Individualfelder und -kalkulationen sind alle branchenspezifischen Anforderungen abbildbar.



Von der „Maximalstückliste“ zur Fertigungsstückliste! Tabellenansichten für alle Branchen anpassbar!

Die Verknüpfung von Variantencode und Maximalstruktur führt zur Kommissionsstückliste. Durch die „Stücklistenpflege“ können selektiv alle Stücklisten überarbeitet werden. Dies ist insbesondere bei Änderung der Einkaufspreis von Komponenten zur Neuermittlung der Materialkosten sinnvoll oder durch konstruktive Änderungen der Produkte müssen einzelne Baugruppen oder Kaufteile ersetzt werden. Durch individuelle Formelklassen kann insbesondere bei Kommissionsstücklisten auf die verursachenden Belegpositionen zugegriffen werden. Die Produktdefinition integriert damit die Bereiche Kundenauftragserfassung, Konstruktion, Vorkalkulation und Arbeitsvorbereitung.



Stücklistenänderungen

Durch Änderungen der Stücklisten und der anschließenden Produktionsplanung wird die sich neu ergebende Materialbedarfssituation umgehend aktualisiert, bis herunter auf die Ebene der aktiven Primärbedarfe. Dieses Konzept verkürzt insbesondere bei Einzel-, Auftrags bzw. Variantenfertigung den Auftragsdurchlauf.

Die fertigungsgerechte Strukturstückliste bildet nun die Basis für die Materialbedarfs- und Beschaffungsplanung.

Preistabellen - universell für alle Bedürfnisse!

Die Preisfindung für Varianten, die überwiegend von geometrischen Abmessungen abhängig ist, gestaltet sich in der Regel sehr aufwendig. Die Abbildung von Rasterpreislisten im Artikelstamm ist oftmals nicht praktikabel, zumal die Einflussgrößen von Artikelgruppe zu Artikelgruppe unterschiedlich zu definieren sind.

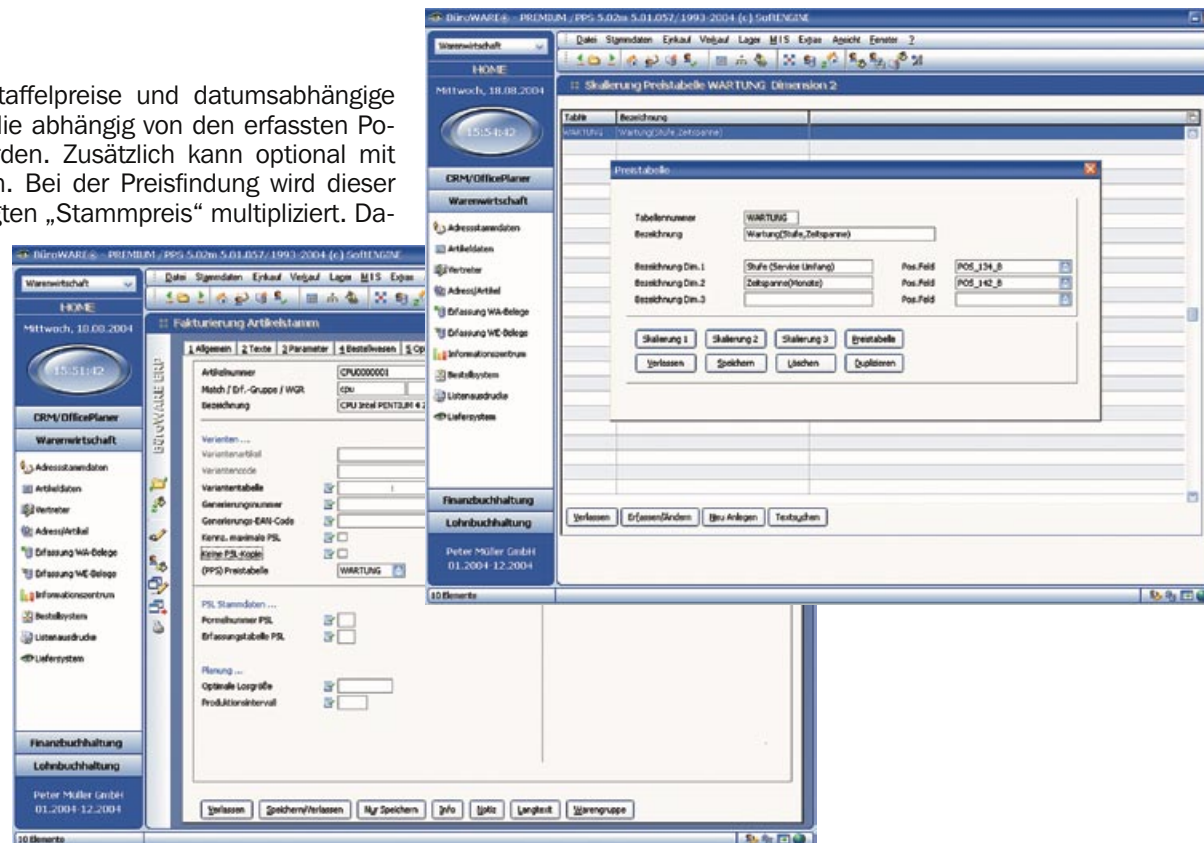
Hierfür stehen innerhalb BüroWARE Preismatrizen zur Verfügung, die artikelbezogen definiert und zugeordnet werden können. Diese Tabellen können innerhalb der BüroWARE Auftragsbearbeitung, Stücklistenbearbeitung und Arbeitsplanverwaltung herangezogen werden. Die „Skalierung“ der Rasterdimensionen kann vom Anwender selbst durchgeführt werden und ist komplett in das Anwendungshauptmenü eingebunden. Anwendung findet diese Dimensionstabelle beispielsweise auch bei der automatischen Ermittlung von Vorgabezeiten bei der Arbeitsplanverwaltung in Abhängigkeit von Geometrien der Produkte. Durch die Eingabe von Abmaßen in der Kundenauftragsposition werden die Rasterwerte ermittelt und an die Kundenauftragsposition zurückgegeben. Hier können bis zu drei frei definierbare Dimensionen je Tabelle angesprochen werden.

Durch eine Kopierfunktion werden bestehende Tabellen dupliziert und vereinfachen die Verwaltung von komplexen Preisstrukturen.

Die Preisverwaltung

Zu jedem Rasterpreis können Staffelpreise und datumsabhängige Aktionspreise hinterlegt werden, die abhängig von den erfassten Positionsmengen berücksichtigt werden. Zusätzlich kann optional mit einem „Faktor“ gearbeitet werden. Bei der Preisfindung wird dieser Faktor mit dem im Artikel hinterlegten „Stammpreis“ multipliziert. Dadurch ist eine schnelle Preispflege durch Änderung des Stammpreises im Artikel gewährleistet.

Die Verwaltung der Tabellenwerte ist in einem Full-Screen-Bildschirm möglich. Die Verwaltungstabelle zeigt die Ausprägungen sowie die definierten Werte übersichtlich dargestellt und kann direkt editiert werden.



Die Maschine – das Kapazitätsangebot.

Die Maschinengruppe fasst die Maschinen in einer Kapazitätshierarchie zusammen.

Die Maschinenstämme und Maschinengruppen werden zu Leistungsbereichen und Meisterbereichen zusammengefasst. Zusätzlich können Informationen zur Instandhaltung und Wartung der Ressourcen angegeben werden. Die Masken können individuell erweitert werden. Für umfangreiche Informationen steht eine Notizfunktion zur Verfügung.

Die Basis einer Kapazitätsplanung, sowie technologischer Abbildung eines Arbeitsplanes im Allgemeinen und des Fertigungsauftrages im Besonderen, sind die Maschinenstammdaten. Die Maschinenstammdaten stellen, zusammen mit einem Werkskalender über die Nutzungsdauer der Maschinen, das Kapazitätsangebot dar. In Verbindung mit dem Arbeitsplan wird die Technologie bei der Fertigung eines Produktes bestimmt.

Für die Ermittlung von Fertigungskosten werden hier die entsprechenden Maschinenstundensätze sowie Kostenstelleninformationen hinterlegt.

The image displays two overlapping screenshots of the BüroWARE software interface, version 5.02m 5.01.057/1993-2004 (c) SoftENGINE. The left screenshot shows the 'Maschinenstamm' (Machine Master) data entry form. The right screenshot shows the 'Maschinengruppen - Tabelle' (Machine Groups - Table) view.

Left Screenshot: Maschinenstamm

Machine Number: 4713
Designation: HAL9000

Machine Group: 1 : Behrhofstr.15

Kostenstelle Maschine	3200
Kostenstelle Personal	2414
max. Nutzungsdauer	40
Kosten pro Einheit	6,50
Wartungsintervalle	24
Wartungsdauer	30
letzte Wartung	18.08.2004 /M
nächste Wartung	19.08.2004 /Do

Buttons: Verlassen, Verlassen/Speichern, Neue Maske, Notiz

Bottom: 10 Elemente

Right Screenshot: Maschinengruppen - Tabelle

PKZ	Bezeichnung 1	Bezeichnung 2
1	Behrhofstr.15	
2	Hauptstr. 55	Maschinengruppen

Machine Group: 1

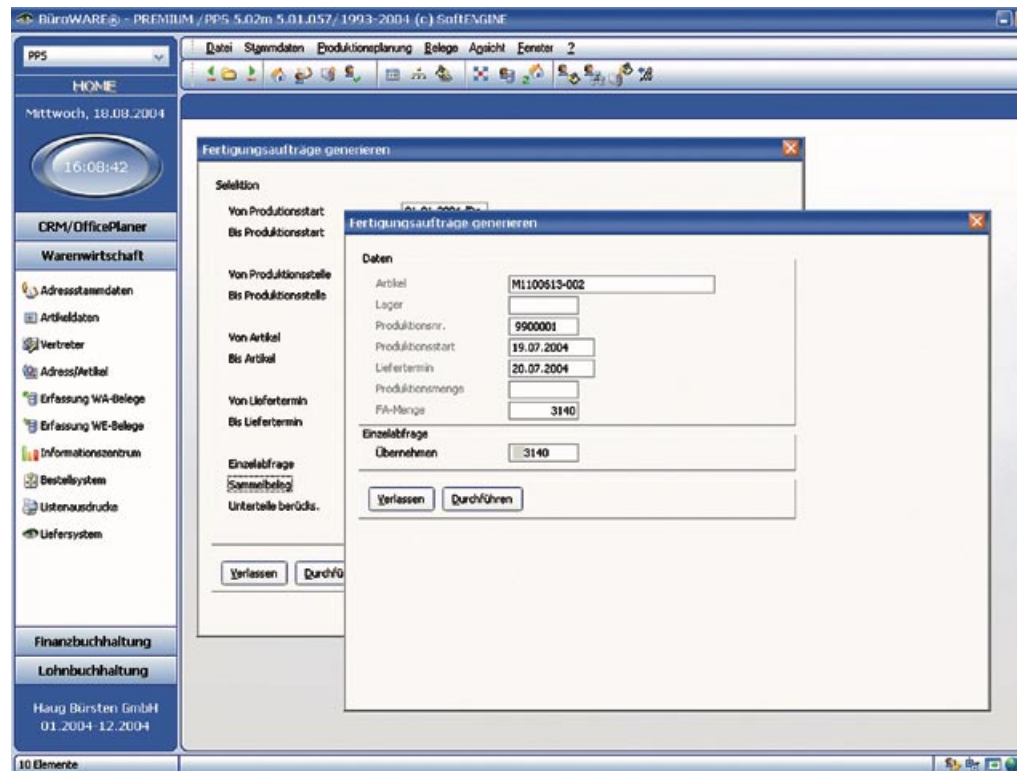
Bezeichnung 1: Behrhofstr.15
Bezeichnung 2:

Buttons: Verlassen, Verlassen/Speichern, Neue Maske

Bottom: 10 Elemente

Der Arbeitsplan – die Kapazitätsnachfrage.

Die Arbeitsfolgen werden bei Generierung des Fertigungsauftrages zugleich in diesen integriert und bilden die Fertigungskosten im Kostenträger ab. Gleichzeitig sind diese Arbeitsfolgen die Basis für den Druck der Fertigungspapiere und Rückmeldepunkte für die Ist-Zeiten der BDE-Schnittstelle. Die Definition der Zeiten für Maschinen und Personal kann mengenabhängig oder pauschal angegeben werden. Die Angabe von Gesamt- und Effektivzeiten erlaubt die Abbildung einer Parallelfertigung. Der Arbeitsplan bildet die technologische Bearbeitung eines Produktes innerhalb der Fertigungsprozesse ab. Die einzelnen Arbeitsfolgen überbrücken über die Zuordnung zur Fertigungsstückliste die Fertigungsstufen und bilden ein neutrales Kapazitätsprofil ab. In Verbindung mit dem Fertigungslos wird ein „echtes“ Kapazitätsprofil ermittelt sowie losgrößenabhängige Zeiten im Fertigungsauftrag errechnet. Diese Vorgabezeiten bilden die Basis für eine Terminierung der einzelnen Fertigungsstufen. Bei der Verwaltung der Arbeitspläne kann über die Arbeitsschrittnummer auf einen Arbeitsfolgekatalog zurückgegriffen werden.



Produktionsplanung – die Bedarfsituation wird transparent ... Kundenauftragstabelle - „die Verursacher“

Bei der Planung und Bedarfsauflösung werden die primären Verursacher in Form von Kundenauftragsnummer und Position an die Sekundärbedarfe weitergegeben. Dadurch ist ein Verursachernachweis auf jeder Dispositionsstufe möglich.

Die Planung erlaubt eine deterministische und verbrauchsgesteuerte Disposition. Durch Planungsparameter wird das Ergebnis gesteuert. Gezielte Planung der Bedarfe über Selektionsparameter.

Die BüroWARE Produktionsplanung verarbeitet als Selektiv- oder Gesamtplanung die Primärbedarfe aus der Kundenauftragsverwaltung. Die Primärbedarfe werden mit den entsprechenden Mengen und Wunschlieferterminen tagesgenau abgeglichen.

Die Planung erfolgt in drei Schritten:

- Verfügbarkeitsprüfung über Lagerbestände und Bestellbestände
- Bestellvorschlagsermittlung bei Fehlmengensituation über Losgrößenformeln
- Terminierung der Bestellvorschläge über Arbeitspläne oder Wiederbeschaffungszeiten aus dem Artikelstamm

Über die entsprechenden Stücklisten und Arbeitspläne wird die Materialbedarfsplanung sowie Terminierung durchgeführt. Ergebnis der Planung ist ein Beschaffungsplan für Kaufteile und Eigenfertigungsteile, der in der Planungstabelle als Bestellvorschlag angezeigt wird.

The image displays three overlapping screenshots of the BüroWARE software interface, illustrating the production planning process. The windows are titled 'Bestellvorschlag', 'Selektivkonfig', and 'Erfassen/Ändern Bestellvorschlag'.

The 'Bestellvorschlag' window shows a list of orders with columns for 'Bestellnr.', 'Menge', 'Termin', 'Status', and 'Ursache'. The 'Selektivkonfig' window shows a detailed view of a specific order with fields for 'Produktionsstelle', 'Antragsnummer', and 'Antragsnummer'. The 'Erfassen/Ändern Bestellvorschlag' window shows a table of orders with columns for 'Bestellnr.', 'Menge', 'Termin', 'Status', and 'Ursache'. The table contains the following data:

Bestellnr.	Menge	Termin	Status	Ursache
00000001	5000	01.12.2004	OK	00000000
00000002	50	01.12.2004	OK	00000001
00000003	50	01.12.2004	OK	00000002
00000004	50	01.12.2004	OK	00000003
00000005	50	01.12.2004	OK	00000004
00000006	50	01.12.2004	OK	00000005
00000007	500	01.12.2004	OK	00000006
00000008	500	01.12.2004	OK	00000007
00000009	500	01.12.2004	OK	00000008
00000010	500	01.12.2004	OK	00000009
00000011	500	01.12.2004	OK	00000010
00000012	500	01.12.2004	OK	00000011
00000013	500	01.12.2004	OK	00000012
00000014	500	01.12.2004	OK	00000013
00000015	500	01.12.2004	OK	00000014
00000016	250	01.12.2004	OK	00000015
00000017	300	01.12.2004	OK	00000016
00000018	500	01.12.2004	OK	00000017

Der Fertigungsauftrag - Bedarfsdecker und Kostenträger.

Über die Positionsbearbeitung werden Lagerzugangsbuchungen und Lagerentnahmen von Reservierungen auf einem übersichtlichen Bildschirm in Tabellenform verwaltet. Über die Rückmeldung von Ist-Zeiten für Maschinen und Personal wird der Soll/Ist-Vergleich der Fertigungszeiten durchgeführt. Eine Rückmeldung über BDE-Schnittstelle ist hier möglich.

Auf Basis der Arbeitsschritte werden Lohnscheine sowie die benötigten Fertigungspapiere direkt gedruckt. Die Gestaltung der Fertigungspapiere kann individuell über einen Formulardesigner durchgeführt werden.

Bei der Fertigungsauftragsgenerierung durch das Planungssystem werden auftragsabhängige Reservierungen sowie Arbeitsfolgen angelegt und können innerhalb der Fertigungsauftragssteuerung verwaltet werden.

The screenshot displays the 'Positionserfassung / WE-Fertigungsauftrag' window in the SofENGINE software. The window title is 'BüroWARE - PREMIUM / PPS 5.02m 5.01.057 / 1993-2004 (c) SoftENGINE'. The interface includes a navigation pane on the left with categories like 'Warenwirtschaft', 'Finanzbuchhaltung', and 'Lohnbuchhaltung'. The main area shows a data entry form for a production order with the following details:

- Beleg-Nr.: 1 vom 18.08.2004, Währung: EUR
- Adresse: 70000: Dell Computer GmbH / Langen
- Termin: 27.10.2004, Brutto Gesamtgewicht

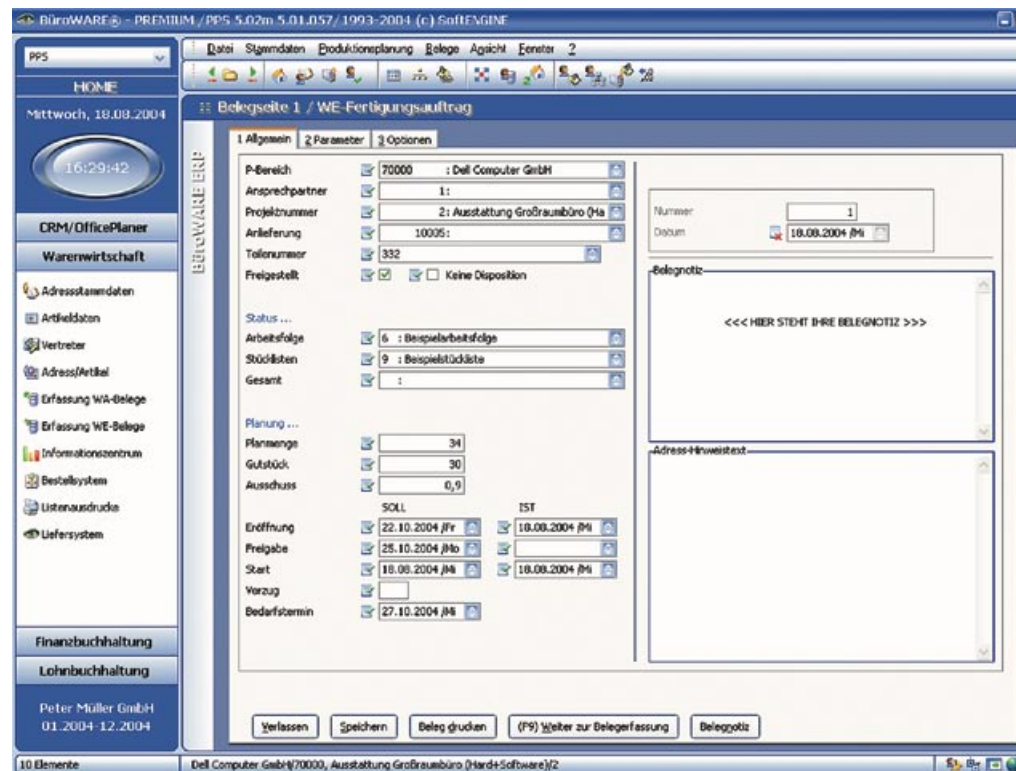
Below the form is a table with columns: S, Art, Artikelnummer, Text, Menge, R, P/P, Preis, PE, Robt. %, and Zwischensumme. The table contains one entry:

S	Art	Artikelnummer	Text	Menge	R	P/P	Preis	PE	Robt. %	Zwischensumme
0		CPUD000006	CPU AMD Athlon XP 3000+	100	0		119,00	1	1	11900,00

At the bottom of the table, summary values are shown: LG EVF, Netto 11.900,00, Brutto 13.004,00, and >>EUR 13.004,00. The status bar at the bottom indicates '10 Elemente' and 'Dell Computer GmbH(70000), Ausstattung Großraumbüro (Hard+Software)2'.

Der Fertigungsstand - direkt aus dem Kundenauftrag.

Anfragen des Kunden über den Zustand seines Auftrags sind für die Vertriebsmitarbeiter über die Verursacherplanung und Zuordnung von Kundenauftrag zu Fertigungsauftrag sehr leicht zu beantworten. Über die Kundenauftragsposition ist eine Darstellung der Fertigungsaufträge mit den Produktionsmengen und bereits rückgemeldeten Mengen per Mausklick jederzeit möglich. Mit der Auskunftsfunktion kann bis in den Fertigungsverlauf mit Darstellung des Auftragsfortschritts verzweigt werden.



Der Fertigungsverlauf mit Darstellung Soll/Ist-Zeiten Anzeige der Bedarfsdecker mit Mengen.

Das Ergebnis - Dispositions- und Entscheidungsebene ...

Die Einzelplanung erlaubt die Darstellung der Verursacher und Verwaltung der Sekundärbedarfe. In die Fertigungsstufen kann direkt verzweigt werden. Durch gezielte Freigabe der Bestellvorschläge wird die operative Beschaffung für einen definierten Zeithorizont freigegeben. So werden zu frühzeitige Beschaffungsmaßnahmen verhindert.

Das Planungsergebnis wird transparent mit Soll-, Ist- und Starttermin dargestellt. Die Beschaffungsvorschläge können bearbeitet und für die operative Beschaffung in Einkauf und Fertigung freigegeben werden.

Über Tabellenfilter können gezielt einzelne Planungssätze nach fertigungstechnischen oder beschaffungsorganisatorischen Gesichtspunkten dargestellt werden. Die Disposition der Bedarfe und Bedarfsdecker wird tagesgenau dargestellt. Der Sprung in die Kundenauftragsposition ist direkt möglich.

Genehmigung durch die Einkaufsabteilung

Beschaffungsvorschläge für die eigene Fertigung werden direkt als Fertigungsauftrag einzeln oder über einen Eröffnungslauf mit Selektion der Beschaffungszeiträume umgewandelt. Bei der Umwandlung der Bestellvorschläge in Fertigungsaufträge werden die geplanten Bedarfe der Stücklistenstruktur in verwaltbare Materialreservierungen innerhalb des Fertigungsauftrages umgewandelt und reduzieren somit den frei verfügbaren Lagerbestand. Bei der Generierung sind Sammelfertigungsaufträge mit der kompletten Bedarfsstruktur möglich.

Die Selektion berücksichtigt einzelne Beschaffungsstellen sowie Leistungs- und Meisterbereiche. Vor der operativen Bestellverarbeitung können die Beschaffungsvorschläge der Zukaufteile noch vom Einkauf bearbeitet und in den Bestellbeleg übernommen werden. Die dispositiven Mengen werden nach der Umwandlung in die Lieferantenbestellung als Bestellbestand innerhalb der Planung wirksam.

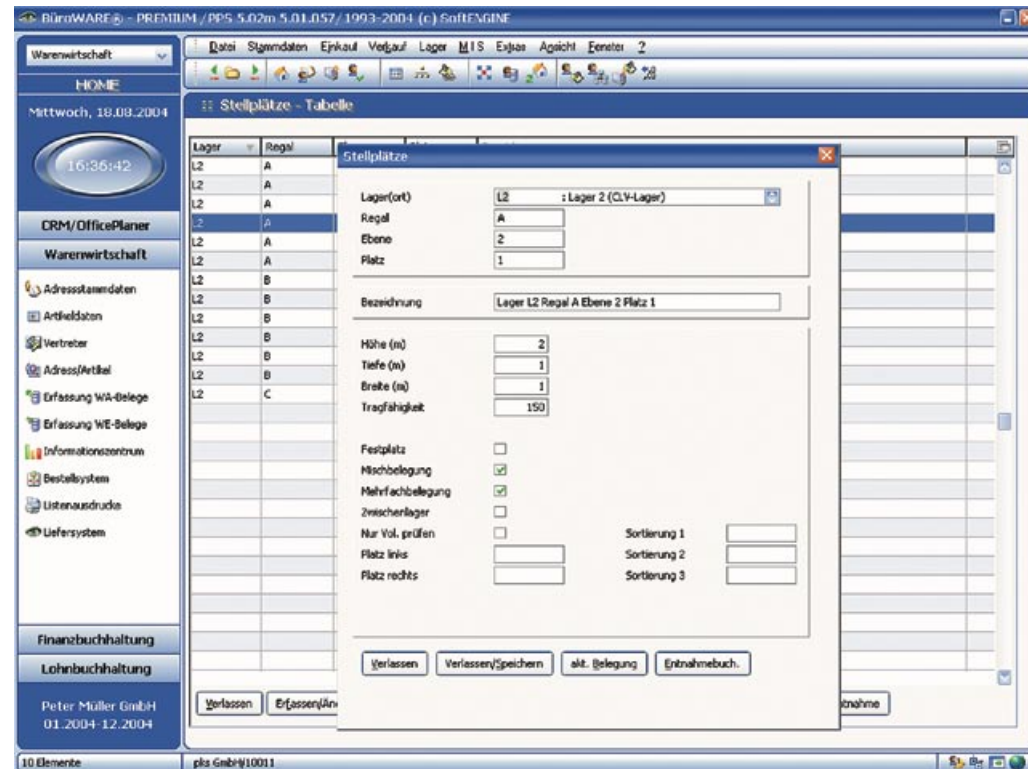
Es besteht die Möglichkeit, aus der Kundenauftragsverwaltung direkt Fertigungsaufträge zu generieren. Dies bietet sich bei Auftragsfertigung sowie Einzelfertigung an. Die Verfügbarkeitsprüfung erfolgt hier über den Fertigungsauftrag sowie über eine verbrauchsgesteuerte Planung.

Über den Kundenauftrag in die Fertigung ... Nachkalkulation des Kostenträgers „Fertigungsauftrag“! Chaotische Lagerplatzverwaltung (CLV)

Innerhalb der Gesamtintegration im BÜROWARE-ERP-System bildet das Modul CLV als Warehouse-Managementsystem die Bestände der Warenwirtschaft je Lagerort auf Stellplatzebene ab. Auf Lagerortebene (Lagerident) wird entschieden, ob ein Lagerort „chaotisch“, also mit dynamischer Stellplatzfindung oder nur als ERP-Bestand geführt wird.

Das Modul „CLV“ steuert die chaotische Stellplatzfindung aller bestandsrelevanten Lagerbewegungen der BüroWARE Logistikfunktionen. Die Stellplatzfindung erfolgt über eine Dialogfunktion oder automatisch im Hintergrund. Basis für die Stellplatzfindung im Bereich Wareneingang und Warenausgang bilden die Stammdaten im Artikelstamm mit den teilebezogenen Umverpackungsdaten (Ladehilfsmittel), Abmessungen, Gewichte sowie die Lagerplatzdaten mit den entsprechenden Abmessungen, Tragfähigkeiten und Belegungsparameter. Die Lagerstammdaten bilden das Lager-Kapazitäts-Angebot ab. Die einzelnen Bewegungen in Zusammenhang mit den Teilestammparametern bildet die Lager-Kapazitäts-Nachfrage ab. Abhängig von der Bewegungsart werden freie Stellplätze bei Wareneingang bzw. die verfügbaren Lagerplätze bei Warenausgang vorgeschlagen. Ausgehend von der Verteilung der Teilequants auf die Lagerplätze werden Packlisten bzw. Einlagerungsscheine gedruckt. Durch die Protokollierung der Bewegungen ist eine MIS-Lagerplatz-Funktion sowie eine Darstellung der aktuellen Belegung möglich.

Ausgangspunkt der CLV-Hierarchie ist der Lagerident der BüroWARE, der sogenannte Lagerort. Lagerorte sind geographisch getrennte Lagereinheiten. Die Lagerorte werden aufgeteilt in Lagerbereiche, Lagerregale, Lagerfächer und als kleinste Einheit den Stellplatz. Dieser Stellplatz wird innerhalb der Abmessungen, Tragfähigkeiten und Belegungsparameter klassifiziert. Auf Stellplatzebene werden die einzelnen Bewegungen (Teilequant) protokolliert. Innerhalb des Teilequant werden die Chargen und Seriennummern geführt. Die CLV-Bestände bilden die Summen der ERP-Bestände. Bei der Definition der Lagerplätze werden nicht nur physische Gegebenheiten wie Volumen und Tragfähigkeit berücksichtigt, sondern es werden hierbei auch lokale Gegebenheiten berücksichtigt, die aus der Konstruktion und Auslegung der Lagerregale resultieren.



Funktionen

Basisfunktionen

- Freie Belegnummernkreise für Fertigungsaufträge
- Formularvorschläge für Fertigungspapiere
- 5 freie interne Belegarten
- Individueller Artikelindex
- Formelklassen für Stücklistenkopf- und Positionskalkulation
- Fertigungsauftrag mit manuellen Reservierungen
- Formulardesigner mit Zugriff auf Stücklisten, Arbeitspläne, Merkmalsleisten
- Designbare Stücklistenkopfsegmente
- Designbare Stücklistenpositionssegmente
- Designbare Stücklistentabellen
- Generierung des Fertigungsauftrags über Planung oder direkt über Kundenauftragserfassung

Produktdefinition

Artikelstamm

- Artikelbezogene Dispositionsparameter
- Losgrößenformel
- Planungsintervall
- Bedarfszusammenfassungshorizont
- Lieferantenbezogene Wiederbeschaffungszeiten
- Umrechnung Lager- und Planungseinheiten
- Kennzeichen Stamm- oder Variantenartikel
- Zuordnung Kommissionsteil zu Produkttyp
- Berechnungsformel Stücklistenverarbeitung
- Klassifizierung über freie Sachmerkmalsleiste
- Zuordnung Artikel zu Variantentabellen
- Zuordnung Artikel zu mehrdimensionaler Preismatrix
- Automatische Generierung der Baukastenstückliste
- Direktsprung in Produktionsstücklistenverwaltung

Stücklisten

- Frei konfigurierbare Stücklisten
- 99 verschiedene Tabellenansichten der Stücklistenpositionen
- 99 verschiedene Positionstypen der Stücklisten
- Beliebige Strukturstufen

- Verwaltung von Maximalstücklisten für Variantengenerierung
- Verwaltung von Stammstücklisten
- Verwaltung von Kommissionsstücklisten mit Verursacher „Kundenauftrag“
- Automatischer Abgleich von Artikelstamm und

Stücklistendaten

- Zugriff auf Kundenauftrag über Kommissionsstückliste
- Massenbearbeitung der Produktionsstücklisten
- Funktion zum Austausch von Stücklistenkomponenten
- Verarbeitung, 99 Formeln bei Stücklistenkalkulation
- Abbildung von Koppelprodukten
- Freie Kalkulationsfelder zu Stücklistenkalkulation
- Ausdruck von Teileverwendungsnachweis
- Ausdruck von Baukasten, Struktur, Mengenübersichtsstücklisten
- Stücklistendruck designbar
- Verwendung der Stücklisten selektiv in allen Belegarten

Variantenmodul

- Varianten- und Stücklistengenerierung aus Kundenauftragserfassung
- Abbildung von Variantentabellen zur Generierung von Verkaufsvarianten
- Abbildung von Variantentabellen zur Generierung von Kommissionsstücklisten und Kommissionsteilen
- Definition von Merkmalsbedingungen bei der Auswahl von Varianten
- Übernahme der Merkmalsleiste aus der Kundenauftragsposition zur Generierung von Variantentabellen
- Graphische Erfassung von Merkmalsausprägungen und Varianten
- Iterative Abfrage der Variantencheckliste
- Plausibilitätsprüfung bei Stücklistengenerierung über Maximalstückliste
- Generierung von „baubaren“ Kommissionsstücklisten auf Basis von Maximalstücklisten mit Kalkulation über mehrere Fertigungsstufen
- Generierung von EAN-Codes
- Generierung von Kommissionsteilen für den Einkauf
- Zugriff auf Stammdaten, Belegpositionen, Arbeitspläne bei der Stücklisten-erstellung

- Ermittlung statistischer Werte für Kommissionsteile und Produkttypen

Merkmalsliste

- Klassifizierung von Artikelstammdaten
- Klassifizierung von Belegpositionen über Vererbung aus Artikelstamm
- Verwaltung positionsbezogener Merkmale
- Verwendung der Merkmalsleisten innerhalb der Standardformeln
- Freie Definition der Sachmerkmalsleisten und Zuordnung der Teileklassen zu Artikelstamm
- Freie Definition der Sachmerkmale mit Attributen und individuellen Auswahltabellen
- Vorgabe von Standardwerten bei der Klassifizierung von Artikelstamm und Belegposition
- Übergabe von Merkmalsausprägungen an Variantentabellen
- Graphische Unterstützung der Merkmalseingabe über BMP-Formate
- Ausdrucksbasis für Formulargenerator

Preismatrizen

- Abbildung von 3-dimensionalen Rasterpreistabellen.
- Freie Definition der Dimensionen und Skalierungen sowie Dimensionswerte aus der Belegposition. Beispiel: Preise abhängig von Breite, Länge und Dicke aus Merkmalsleiste
- Zuordnung der Preistabelle zu Artikelstamm, Adress-Artikelstamm
- Selektiver Zugriff auf Rasterpreise innerhalb der Standard- und Stücklistenformeln
- Abbildung von datumsabhängigen Preisen
- Staffelpreise und Zuschlagsfaktoren pro Dimensionspreis

Prozess- und Ressourcenverwaltung

- Verwaltung von Maschinenstammdaten und Maschinengruppen.
- Zuordnung von Maschinen zu Maschinengruppen
- Verwaltung von Kostensätzen, Wartungsinformationen und Kapazitätsangeboten
- Arbeitsfolgekatalog über Arbeitsschritt-Ident mit Beschreibung und Zeiten

- Arbeitsplanverwaltung
- Arbeitsfolgen verwaltbar über Arbeitsschrittdefinitionen
- Automatische Ermittlung von Vorgabezeiten über Zeitentabellen
- Neutrales Kapazitätsnachfrageprofil
- Langtexte für Arbeitsschritte und Arbeitspläne

Produktions-/ Materialbedarfsplanung

- Dreistufiges Planungskonzept:
 1. Strategische Planungsstufe (Primärbedarfsplanung/Budgetierung)
 2. Dispositive Planungsstufe (Taktische Disposition und Einteilung)
 3. Operative Planungsstufe (Fertigung/Einkauf)
- Primärbedarfsverwaltung über Kundenauftragstabelle auf Positionsebene
- Selektive Einzel- oder Gesamtplanung der Primärbedarfssituation
- Deterministische und stochastische Materialbedarfsplanung
- Rückwärtsterminierung mit Soll-Termin, Ist-Termin und Eröffnungs-Termin
- Planung mit Wiederbeschaffungszeiten aus Artikelstamm oder Zeiten aus dem Arbeitsplan
- Wahlweise Brutto- oder Nettoplanung der Bedarfe
- Planabhängige Parameter für die Losgrößenermittlung
- Artikelstammabhängige Parameter für die Losgrößenermittlung.
- Freier Horizont für Bedarfszusammenfassung je Artikelstamm
- Konfiguration der Planung über Zugriffsoptionen
- Individuelle Formeln für Bedarfsberechnung und Losgrößenermittlung
- Bestellvorschlagstabellen mit 99 unterschiedlichen Tabellenfiltern zur Bearbeitung der Beschaffungsvorschläge
- Freie Definition der Planungstabelle mit Individualfeldern
- Selektive Freigabe oder Massenfriegabe der Beschaffungsvorschläge für Fertigung und externe Beschaffung beim Lieferanten
- Chronologische und tagesgenaue Darstellung der Bedarfsdecker und Bedarfsverursacher mit Dispositionsvorschlägen
- Verursachernachweis über alle Dispositionsstufen

Fertigungssteuerung

- Fertigungsauftragsgenerierung über Produktionsplanung
- Fertigungsauftragsgenerierung direkt aus Kundenauftrag
- Manuelle Fertigungsaufträge
- Statuskonzept über Stücklistenstatus, Arbeitsgang- und Gesamtstatus
- Freie Definition der Status über individuelle Auswahltabellen
- Reservierungsverwaltung über Fertigungsauftragsstücklisten
- Arbeitsfolgeverwaltung über Fertigungsauftragsarbeitsplan
- Startmeldungen, Fertigungs- und Lagermeldungen über eine einheitliche Bearbeitungstabelle
- Automatische Entnahmebuchung der Reservierungen über Fertigungsauftragsstart
- Retrograde Entnahme der Reservierungen nach Fertigmeldung
- Rückmeldung von Ist-Zeiten für Personal, Maschinen (Rüstzeiten, Bearbeitungszeit, Warte-/Übergangszeit, Maschinennummer, Personalnummer)
- Soll/Ist-Vergleich der Fertigungszeiten direkt im Fertigungsauftrag
- Konsolidierung der Fertigungs- und Materialkosten pro Fertigungsauftrag
- Druck von Fertigungsscheinen, Materialentnahme- und Lohnscheinen über Formulargenerator frei designbar
- Abschluss der Fertigungsaufträge individuell einstellbar
- Rückmeldung von Mengen und Zeiten über BDE Schnittstelle
- BDE-Anbindung systemunabhängig

 **SoftENGINE**
Die Zukunft ist mit uns

SoftENGINE GmbH
Kaufmännische Softwarelösungen
Alte Bundesstrasse 10/16
76846 Hauenstein
Telefon (0 63 92) 9 95 - 0
Telefax (0 63 92) 9 95 - 599
E-Mail: info@softengine.de
www.softengine.de

SoftENGINE Ges.m b H.
Wannemachergasse 4/7
1210 Wien
Telefon (01) 294 02 00 - 0
Telefax (01) 294 02 00 - 33
E-Mail: info@softengine.at
www.softengine.at